

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 4 (1912)
Heft: 1

Vorwort

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern. Schlachthofanlage.

Am 22. Dezember wurden in der Abstimmung die gemeinderätlichen Anträge betreffend Errichtung eines Schlachthofes und betreffend Bau von Zufahrtsstraßen vom Stadtrat genehmigt, mit der Abänderung, daß der Kredit für jenen von Fr. 3 400 000 auf Fr. 3 415 000, und für diese von Fr. 430 000 auf Fr. 445 000 erhöht ward.

Bümplig. Schulhausneubau.

Die Schulgemeinde beschloß den Ankauf eines Bauplatzes an der Jurastraße zur Erstellung eines neuen Schulhauses und Auftragserteilung an die Schulkommission zur Besorgung der erforderlichen Vorarbeiten, sowie Vollmachterteilung an die Schulkommission zur Aufnahme eines Darlehens von Fr. 60 000 in die allgemeine Verwaltung.

Schwyz. Das Nationaldenkmal.

Wir berichteten seinerzeit über das Ergebnis des zweiten Wettbewerbes und gaben unserm Erstaunen Ausdruck, daß gerade der am wenigsten geeignete Kipfling'sche Entwurf zur Ausführung kommen sollte. Das Initiativkomitee für die Errichtung des Denkmals hat nun aber zuguterlegt das neubearbeitete Modell des Bildhauers Zimmermann und Architekt B. S. A. Riff. Hartmann gutgeheißen und dem schwyzerischen Regierungsrat nahegelegt an den Bundesrat mit der Bitte zu gelangen, dieser Entwurf möchte der Bundesversammlung in empfehlendem Sinne unterbreitet und dessen Ausführung beantragt werden.

Wir werden unsern Lesern das Schaubild des Entwurfes Zimmermann-Hartmann in unserm nächsten Hefte vorführen.

Solothurn. Spitalbau.

Die Bürgergemeindeversammlung hat den Bau eines neuen Spitales im Kostenvoranschlag von einer Million Franken einstimmig beschlossen. Er soll im Jahre 1916 bezogen werden.

Zofingen. Renovation der Pfarrkirche.

Bei der Renovation der Pfarrkirche in Zofingen wurde die alte Krypta wieder aufgedeckt, die in den Jahren 1514–1520, als die jetzige Kirche gebaut wurde, zugeschüttet worden war. Es war ein hallenartiger Raum, dessen Decke durch Pfeiler und rundbogige Gewölbe getragen wurde; der Grundriß ist noch nicht ganz freigelegt. Gewölbe und Pfeiler sind zum großen Teile zerstört, doch läßt sich aus dem Vorhandenen jetzt schon schließen, daß die Baute etwa aus dem elften Jahrhundert stammt. Steintreppen führen aus diesem Räume zu drei rundbogigen Ausgängen einige Tritte aufwärts. Im Bereiche dieser Ausgänge finden sich viele Malereien, von denen einzelne sehr alt sind. Auf der Außenseite sind die Ausgänge mit frühgotischen Bildern (etwa von 1350) geschmückt, die Darstellungen aus der biblischen Geschichte und den Heiligen-Legenden bieten. Ein Bild zeigt Jesus und die Sünderin, eines die Anbetung der heiligen drei Könige, ein anderes einen lebendigen Mönch, eines die Muttergottes mit dem Kinde usw. Die schweizerische Kommission zur Erhaltung vom Kunstdenkmälern wird sich der weiteren Untersuchung annehmen.

Zürich. Das Kunsthaus.

(Baukunst 1911, Heft 1 und 3.)

In der mittleren Nische an der Fassade gegen die Mämißstraße ist das Modell zur dritten Rundfigur von Hermann Haller aufgestellt worden. Vorläufig wird sie als Gipsfigur dort stehen bleiben, bis die Spende eines Kunstfreundes deren Ausführung in Stein ermöglichen wird.

Zürich. III. Raumkunstausstellung.

(2. Serie. — Baukunst 1911, S. 356.)

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß unsere nächste Nummer dieser Veranstaltung gewidmet sein wird, im Anschluß an die im Heft 18 des Jahrgangs 1911 herausgegebene Publikation über die erste Serie.

Zürich. Eidg. Technische Hochschule.

Der Nationalrat genehmigte die Vorlage für die von Prof. Gustav Gull in Zürich geplanten Um- und Neubauten für die Eidg. Technische Hochschule, deren Kosten auf Fr. 11 489 600 veranschlagt sind und beschloß, die erforderlichen Mittel durch Aufnahme einer Anleihe zu beschaffen. Am 19. Dezember 1911 verkündeten von der Höhe des Polytechnikums 22 Kanonenschuße, daß auch der Ständerat sich für die Vorlage entschieden hatte.

Diesem Heft ist als Kunstbeilage I eine Ansicht des „Wolfsbergs“ in einer von der graphischen Kunstanstalt Wolfensberger hergestellten Umrahmung beigegeben.

Wettbewerbe.

Ennenda. Post- und Telegraphengebäude.

Der Gemeinderat erläßt zur Erlangung von Entwürfen ein Preisaus schreiben, an dem alle im Kanton Glarus wohnenden und alle auswärts domizilierten Glarner Architekten teilnehmen können. Der Einlieferungstermin ist auf den 15. Februar festgesetzt. Programm und Situationsplan können von der Gemeinderatskanzlei Ennenda bezogen werden.

Genf. Naturhistorisches Museum.

(Baukunst 1911, S. 368.)

Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß es sich bei diesem Wettbewerb vornehmlich um Fassadenstudien handle, da die Einteilung der Grundrisse den Teilnehmern mit den Unterlagen zugeht. In diesem Fall darf die ausgesetzte Preissumme selbstredend als genügend angesehen werden.

Interlaken. Schulhaus mit Saalanbau.

(Baukunst 1911, S. 368.)

Als Mitarbeiter bei dem in dritter Linie prämierten Entwurf des Architekten Arni in Interlaken wird uns Eduard Hertel, Architekt in Thun, genannt.

Lausanne. Handelsschule.

(Baukunst 1911, S. 356.)

Die Verwaltung der öffentlichen Arbeiten des Kantons Waadt erläßt ein Preisaus schreiben zur Erlangung von Entwürfen für eine Handelsschule in Lausanne. Der Wettbewerb steht für alle schweizerischen und anderen während mindestens 5 Jahren in der Schweiz niedergelassenen Architekten offen. Zur Prämierung ist die Summe von 8000 Fr. ausgesetzt. Die Entwürfe müssen bis spätestens 15. Februar 1912 eingeleistet werden. Gleichzeitig schreibt die Verwaltung einen Wettbewerb für ein Gymnasium in Lausanne aus. Die Summe zur Planierung ist hier auf 10 000 Fr. und der Einlieferungstermin für die Pläne auf den 31. März 1912 festgesetzt. Die notwendigen Unterlagen für beide Konkurrenzen sind von der Kanzlei des Baudepartementes Cité devant No. 10 in Lausanne zu beziehen.

Montreux. Gemeindehaus.

Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues evangelisches Gemeindehaus, zu dem die Architekten des Bezirks Montreux eingeladen worden waren, sind unter den 11 eingelaufenen Entwürfen folgende Arbeiten prämiert worden:

I. Preis, Fr. 800, Huguenin und Nochat, Architekten in Montreux;

II. Preis, Fr. 700, Huguenin und Nochat, Architekten in Montreux;

III. Preis, Fr. 500, Schorpp, Architekt in Montreux.

Außerdem wurden vier Ehrenmeldungen erteilt an die Entwürfe: La bouche bebe, Croix bleue, Bob und Union.

Als Preisrichter amtierten die Herren E. Jost, Architekt in Lausanne, Georges Epitaur, Architekt B. S. A. in Lausanne, Robert Convert, Architekt in Neuenburg, Dr. Mercanton in Montreux und L. Du Pasquier, Ingenieur in Vevey.

An unsere Leser.

Mit dem heutigen Hefte tritt die „Schweizerische Baukunst“ ihren vierten Jahrgang an. Wiederum kann der Verlag, ermutigt durch die stets zunehmende Abonnentenzahl eine Erweiterung der Zeitschrift vornehmen. Künftighin werden auch die in der zweiten Monatshälfte erscheinenden Hefte acht anstatt vier Kunstdruckseiten sowie eine Kunstbeilage enthalten. Auch die monatlichen Mitteilungen über Beton- und Eisenbetonbau werden in erweiterter Form zur Ausgabe gelangen.

Das Inhaltsverzeichnis des abgeschlossenen Jahrgangs dieser Mitteilungen wird demnächst unseren Abonnenten nachgeliefert werden.

Verlag und Redaktion.